



GRPK – Bericht zur Vorlage 1146/17 Jahresbericht 2016 und Rechnung 2016

Gemäss Geschäftsreglement des Einwohnerrates § 12 hat die GRPK die Aufgabe den Jahresbericht des Gemeinderates zu überprüfen und Bericht zu erstatten. In diesen Bericht eingeflossen sind auch Mitberichte aus den Sachkommissionen PLAKO, BWK, BUM und BSG (siehe Anhang Beilagen 3 - 6).

RECHNUNG 2016

1. Einleitung

Für die Rechnungsprüfung haben wir folgendes Vorgehen gewählt:

Im vergangenen Herbst hat sich die GRPK mit der Mandatsleiterin der BDO AG, Frau Karoline Sutter, zur Vorbereitung der Prüfung Rechnung 2016 getroffen. Dabei haben wir die Prüfungsgebiete der Schwerpunktprüfung festgelegt. Diese Prüfung wurde Mitte November 2016 durchgeführt. Da der Präsident für die gesamte Prüfung im Ausstand war, übernahm die Vizepräsidentin die Führung der Arbeiten. Anfangs Dezember 2016 wurde die Vizepräsidentin von der BDO AG mit einem Bericht zur Zwischenrevision über die Ergebnisse informiert. Auf eine Besprechung wurde verzichtet, da keine wesentlichen Feststellungen gemacht wurden.

Die ordentliche Prüfung des Jahresabschlusses durch die BDO AG erfolgte vom 26. – 28. April 2017. Die Schlussbesprechung fand am 28. April 2017 zwischen BDO AG, Verwaltung und der Vizepräsidentin der GRPK statt. Die Sitzung der GRPK mit der BDO AG zur Abschlussbesprechung an welcher der Kurzbericht (Beilage 1) für den Einwohnerrat besprochen wurde, fand am 11. Mai 2017 statt. Auf eine Besprechung des Fragenkatalogs mit dem Gemeindepräsidenten und dem Geschäftsleiter der Verwaltung wurde verzichtet.

2. Prüfung

Vertiefungsprüfungen wurden in den Bereichen „Gebührenerhebung“ und „Debitoren- und Mahnwesen“ vorgenommen. Verkehrsprüfungen in den Dienststellen 3 „Kultur, Sport, Freizeit, Kirche“ und 6 „Verkehr“. Die BDO AG kam zum Schluss, dass die Abläufe und internen Kontrollen zweckmässig sind und ordnungsgemäss angewendet werden. Sie hat einen guten Gesamteindruck erhalten. Wo Verbesserungen vorgenommen werden können, wurde eine Empfehlung abgegeben. Diese Empfehlungen werden im Folgejahr jeweils überprüft. Diese Überprüfung fand auch für die Empfehlungen aus der Schwerpunktprüfung aus den Vorjahren statt. Ein Bericht zu Händen der GRPK und Verwaltung dokumentiert dies. Die Umsetzung der Empfehlungen und der Stand der Pendenzen aus den Vorjahren erachtet die BDO AG als sehr gut.

Die Vertiefungsprüfung im Debitorenbereich/Mahnwesen hat ergeben, dass im Bereich der Stornobuchungen die Einführung des Vieraugenprinzips sinnvoll sein könnte. Die Verbesserungsempfehlungen wurden zusammen besprochen und von der Verwaltung bis zur Schlussprüfung bereits umgesetzt.

Die Detailprüfung in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit, Kirche und Verkehr haben ergeben, dass die gesetzlichen Vorgaben und die Visumsregelungen eingehalten, sowie die Verbuchungen korrekt vorgenommen wurden.

Das Ergebnis fällt deutlich schlechter aus als erwartet. Dies hauptsächlich aufgrund der hohen Rückstellung von CHF 6.247 Mio. für die Pensionskasse und durch nicht erfolgte Verkäufe von Landparzellen. Das bereinigte, operative Ergebnis ohne diese zwei Einmaleffekte hätte einen Gewinn von CHF 0.626 Mio. aufgezeigt (Details können dem Jahresbericht Seite 24 entnommen werden).

Das Resultat der Rechnung 2016 zeigt, dass die Ausgaben mehrheitlich von unbestimmten Parametern abhängig sind. Die Steuereinnahmen werden in den nächsten Jahren volatil bleiben und auch die unbeeinflussbaren Kosten im Bereich der Sozialhilfe sowie der Alters- und Pflegekosten werden weiterhin zunehmen.



Das Ergebnis 2016 positiv beeinflusst haben eine Minderbelastung von CHF 1.1 Mio. aus dem Finanzausgleich, die Einsparungen aufgrund des Stabilisierungsprojektes von rund CHF 1 Mio. sowie Steuermehreinnahmen von CHF 0.603 Mio. Negativ ins Gewicht gefallen sind die Beiträge an private Haushalte für Sozialhilfekosten, welche um CHF 1.327 Mio. höher ausgefallen sind, die Alters und Pflegeheimkosten haben um CHF 0.513 Mio. zugenommen und der Personalaufwand in der Primarschule hat sich um 0.513 Mio. erhöht.

Aufgrund der Senkung des technischen Zinssatzes mussten Rückstellungen von CHF 6.247 Mio. für die Pensionskasse zugunsten der bereits pensionierten Angestellten und Lehrkräfte gebildet werden.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt nach der Sanierung wieder 101.1% per 31. Dezember 2016. Zum Vergleich lag der Wert per 31. Dezember 2015 lediglich bei 98.8%. Die verlangten minimalen 100% sind somit wieder erreicht. Durch die negative Entwicklung am Zins- und Kapitalmarkt wird die Situation bei der BLPK angespannt bleiben, wobei das Risiko durch die Senkung des technischen Zinssatzes erheblich reduziert wird.

Im Kurzbericht der BDO AG haben wir auf die Wiederholung der Kennzahlen verzichtet. Diese sind im Jahresbericht im Kapitel C ab Seite 117 ersichtlich. Hingegen geht dieser Bericht kurz auf die im Jahresbericht nicht aufgeführte Mittelflussrechnung ein. Die Abnahme der Flüssigen Mittel beträgt rund CHF 2'019'000 (siehe Beilage 2).

Abschliessend kann der Finanzabteilung dank der professionell geführten Rechnung ein gutes Zeugnis ausgestellt werden, was auch die BDO AG bestätigt.

JAHRESBERICHT 2016

3. Einleitung

Für den Jahresbericht haben wir folgendes Vorgehen gewählt:

In einer ersten Sitzung am 11. Mai 2017 haben wir zu Händen der Verwaltung einen Fragebogen zum Jahresbericht erarbeitet. Diese Fragen wurden uns schriftlich beantwortet so, dass wir auf eine Besprechung mit dem Gemeindepräsidenten und dem Geschäftsleiter der Verwaltung verzichtet haben.

Die Berichterstattung über den Jahresbericht 2016 haben wir analog der Vorjahre aufgebaut. Wir gehen punktuell auf einige Bereiche ein. Diese unterscheiden wir aus Sicht der GRPK in positive und negative Aspekte sowie Empfehlungen zu Händen des Gemeinderates.

4. Positive Aspekte

- Die GRPK begrüsst den Entscheid, die Pensionskassen-Rückstellungen bereits in der Rechnung 2016 zu berücksichtigen.
- Dass die Problematik mit dem Darlehen an den Verein Kakadu per 2017 erledigt wird, stellen wir mit Genugtuung fest (Seite 34)
- Unsere Empfehlungen aus dem Vorjahr wurden grösstenteils umgesetzt.

5. Negative Aspekte

- Der Veranlagungsstand der Steuern hat sich verschlechtert. Erfreut nehmen wir zu Kenntnis, dass inzwischen eine zusätzliche Person eingestellt wurde. Wir hoffen, diese Zahl verbessert sich im Jahr 2017 entsprechend. Der Veranlagungsstand per 31. März 2017 deutet bereits auf eine Besserung hin (Seite 25).
- Die BDO macht uns darauf aufmerksam, dass die Ferien- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter angestiegen sind von CHF 226'000 auf CHF 253'000. Diese Entwicklung entspricht nicht unseren Vorstellungen. Wir werden diese Position in den kurzfristigen Rückstellungen im Auge behalten (Seite 35).



- Bei den Spielplätzen stellen wir fest, dass bereits nach dem Umbau von 11 der insgesamt 27 Spielplätze der im GESAK festgehaltene Gesamtbetrag von 1,2 Mio. aufgebraucht ist (ab Seite 46).

6. Empfehlung

- Der rückgestellte Betrag „Aktive Steuerabgrenzung“ ist erneut sehr tief und könnte vermutlich optimistischer ausgewiesen werden. Die in den Vorjahren ausgewiesenen hohen Nachflüsse aus den „Steuern Vorjahre“ zeigen, dass die Berechnung stets vorsichtig vorgenommen wurde. Falls auch im Jahr 2017 hohe Nachflüsse zu verzeichnen sind, müsste das aktuell angewendete Berechnungsmodell für die Kalkulation der Abgrenzung im Jahresbericht 2017 überdacht werden (Seite 25).
- Wir bitten den Gemeinderat möglichst rasch über das weitere Vorgehen zur Schliessung der 50% Deckungslücke der Pensionskasse zu informieren (Seite 31).
- Die GRPK ist der Meinung, dass die Geldflussrechnung weiterhin erstellt werden soll. Sie wurde gestrichen anlässlich der Reduktion des Jahresberichtes, bei der diverse Publikationen aus dem Bericht ins Internet verschoben wurden. Die Berechnung ist jedoch aussagekräftig und wertvoll. Wir möchten nicht darauf verzichten (Seite 37).
- Im LB 33 nehmen wir zu Kenntnis, dass sich die Wartezeit für Tagesbetreuung von 6 auf 10 Wochen erhöht hat. Auf unsere Anfrage erfahren wir, dass es sich hier um eine Stichtagbewertung im August handelt und dass den Herbstferien „erfahrungsgemäss“ alle Kinder platziert sind. Wir fragen uns, wie ernsthaft die Auswertung der Wartezeit vorgenommen wird. Da im Indikator eine Durchschnittsbewertung verlangt ist, soll der Wert künftig genauer berechnet werden oder die Formulierung des Indikators muss angepasst werden (Seite 59).
- Im LB 42 stellen wir fest, dass in den Statistiken im Internet verschiedene Zahlen zum gleichen Thema ausgewiesen werden. Offenbar handelt es sich jeweils um verschiedene Personenkreise. Wir wünschen zu den Statistiken eine Legende oder genauere Beschreibung was jeweils aufgezeigt wird (ab Seite 62).
- Im LB 71 stellen wir eine Kostenüberschreitung bei der Schalbergstrasse von CHF 109'250 (+27 %) fest. Zudem wurde diese Position seit dem Jahresbericht 2013 als Budgetposten anstatt als Sondervorlage ausgewiesen, wodurch der Bezug zur Sondervorlage mit dem gesprochenen Gesamtbetrag verloren geht. Diesbezüglich wünschen wir, dass künftig die Investitionen aus Sondervorlagen korrekt als solche ausgewiesen und jeweils mit der Vorlagennummer aufgeführt werden.
Zudem stellen wir fest, dass die für 2017 vorgesehenen Arbeiten in der Benkenstrasse bereits im Jahr 2016 vorgezogen wurden und zwar mit einer Kostenüberschreitung von 40 %. In beiden genannten Fällen vermissen wir eine Erklärung im Kommentar zur Zielerreichung.
Da im JEP Beträge für einzelne Projekte gesprochen werden, erwarten wir genauere Planung sowie höhere Budgetgenauigkeit und inskünftig falls dennoch nötig eine klare Deklaration von Budgetüberschreitungen mit Begründung im Kommentar zur Zielerreichung des jeweiligen LB (ab Seite 74).
- Die GRPK beantragt künftig im Jahresbericht sowie im JEP die tabellarische Darstellung der Investitionskosten im jeweiligen LB zu erweitern. So soll neu auch der beschlossene Kreditbetrag und die kumulierten bisherigen Ausgaben bei jeder Investition ausgewiesen werden.
- Wir bitten dringend darum die Leserlichkeit der „Auflistung der Investitionen“ zu verbessern. Die Schrift ist zu klein und unscharf. Die Seiten sind so zu gestalten, dass in der digitalen Version die elektronische Suchfunktion nach Einzelbegriffen in dieser Auflistung auch möglich ist (Seiten 130 – 146).
- Die Gemeinde soll beim Kanton vorstellig werden, mit dem Vorschlag, dass ein Spezialfall wie der auf den Seiten 16 resp. 153 erwähnte Person im Finanzausgleich berücksichtigt werden soll (Seiten 16 und 153). Es scheint uns nur konsequent, in einem solchen Fall das gleiche Prinzip anzuwenden wie zum Beispiel bei der Spitalbeschulung von Kindern.



7. Diverses

Nebst den Berichten der Plako, BWK, BUM und BSG erhalten Sie in der Beilage auch den Kurzbericht über die Revision der Jahresrechnung 2016 der BDO AG (Beilage 1) sowie die Mittelflussrechnung (Beilage 2).

Zum Schluss danken wir den involvierten Stellen der BDO AG, der Verwaltung und dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit.

Den Jahresabschluss und den ausführlichen Jahresbericht nehmen wir so zur Kenntnis.

8. Anträge

Die GRPK stimmt den Anträgen 1 – 5 aus der Vorlage 1146/17 zu. Sie beantragt dem Einwohnerrat die Genehmigung der Jahresrechnung 2016 und Kenntnisnahme des Jahresberichtes 2016.

Reinach, 10. Juni 2017

Für die Geschäfts- und
Rechnungsprüfungskommission

Barbara Wyttenbach
Vizepräsidentin

Mitglieder GRPK:

Barbara Wyttenbach-Wyss, CVP/BDP (Vizepräsidentin)

Jacqueline Bader Rüedi, FDP

Roman Cueni, SVP

Katrin Joos Reimer, SP/Grüne

Esther Kourrich-Holliger, SP/Grüne

Ruedi Mäder, SP/Grüne